

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b> . . . . .	V
<b>Inhalt</b> . . . . .	XI
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
A. Das Patenthaftungsrecht im Spannungsfeld von Patentschutz und Wettbewerb . . . . .	1
B. Themenstellung . . . . .	4
C. Gang der Untersuchung . . . . .	4
D. Arbeitsthese . . . . .	5
<b>1. Teil Verfassungsrechtlicher Rahmen der Ausgestaltung des Patenthaftungsrechts</b> . . . . .	7
A. »Verfassungsrechtliches Haftungsrecht« . . . . .	7
B. Verfassungsrechtlicher Schutz des Patents . . . . .	14
C. Ergebnis . . . . .	20
<b>2. Teil Die Patenthaftung und der Inhalt des Verschuldensprinzips</b> . . . . .	23
A. Der patentrechtliche Haftungstatbestand . . . . .	23
B. Allgemeiner Deliktaufbau . . . . .	26
C. Inhalt des Verschuldens . . . . .	28
<b>3. Teil Verteilung des Irrtumsrisikos und komplementäre Sorgfaltspflichten</b> . . . . .	35
<b>1. Abschnitt Die Irrtümer über die Patentlage</b> . . . . .	35
A. Der Rechtsirrtum im Patentrecht – konkret patentbezogener Irrtum . . . . .	36
B. Tatsachen als Irrtumsgegenstand . . . . .	38
C. Die Irrtümer im Patentrecht im Einzelnen . . . . .	40
D. Der Beweis des Irrtums . . . . .	45
<b>2. Abschnitt Die Verteilung des Irrtumsrisikos beim konkret patentbezogenen Irrtum</b> . . . . .	47
A. Die Steuerung patentbetroffener Aktivität über die verkehrserforderliche Sorgfalt . . . . .	48
B. Die Charakteristika der Patenthaftung . . . . .	60
C. Die sachgerechte Verteilung des Irrtumsrisikos im Patenthaftungsrecht . . . . .	91
D. Ergebnis und Ausgestaltung der Vertretbarkeitsprüfung . . . . .	102
<b>3. Abschnitt Konzentration der Patentprüfung und komplementäre Sorgfaltspflichten</b> . . . . .	105
A. Fahrlässigkeitsmaßstab und Verkehrskreis . . . . .	105

VII

B.	System komplementärer Sorgfaltspflichten . . . . .	109
C.	Die einzelnen Verletzergruppen . . . . .	113
<b>4. Abschnitt Entschuldigung durch Sach- und Rechtsrat</b>	120	
A.	Einordnung in die Fahrlässigkeitsprüfung . . . . .	120
B.	Rechtsprechungsübersicht zur Einholung Sach- und Rechtsrats . . . . .	125
C.	Anforderungen an die Einholung sach- und rechtskundigen Rats . . . . .	131
D.	Umgang mit verbleibenden Restzweifeln und Ergebnis . . . . .	135
<b>4. Teil Die Bedeutung des Verschuldens</b>	137	
<b>1. Abschnitt Schadensersatz und Bedeutung des Verschuldens</b>	137	
A.	Das Verschuldensprinzip und die dreifache Schadensberechnung . . . . .	139
B.	Ergebnis . . . . .	155
<b>2. Abschnitt Prävention</b>	156	
A.	Begriff und Bedeutung von Prävention . . . . .	156
B.	Grundlagen für die Ausgestaltung eines präventiven Schadensersatzrechts . . . . .	157
C.	Sinnhaftigkeit präventiv wirkenden Schadensersatzes im Patentrecht . . . . .	165
D.	Zulässigkeit eines aus Präventionsgründen erhöhten Schadensersatzes . . . . .	174
E.	Ergebnis zur Prävention . . . . .	180
<b>5. Teil Besondere Verschuldensfragen</b>	181	
<b>1. Abschnitt Der Irrtum über den Schutzbereich im Patentaftungsrecht</b>	181	
A.	Irrtumsgrundlagen . . . . .	182
B.	Rechtsprechung zum Irrtum über den Schutzbereich des Patents . . . . .	185
C.	Grundsätzlicher Verschuldensmaßstab . . . . .	189
D.	Kriterien zur Beurteilung des Irrtums über den Schutzmfang des Patents . . . . .	190
E.	Ergebnis . . . . .	203
<b>2. Abschnitt Der Irrtum über die Rechtsbeständigkeit</b>	205	
A.	Inhalt und Eigenarten des Irrtums über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	205
B.	Entschuldbarkeit des Irrtums über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	209
C.	Die erfinderische Tätigkeit als Sachvoraussetzung des Patentschutzes . . . . .	217
D.	Bewertung der Rechtsprechung zum Irrtum über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	226
E.	Genereller Sorgfaltmaßstab . . . . .	230
F.	Verschuldensrelevante Kriterien . . . . .	232
G.	Ergebnis . . . . .	236
<b>3. Abschnitt Mittelbare Patentverletzung nach § 10 PatG und im weiteren Sinne</b>	238	
A.	Zweck des § 10 PatG . . . . .	238
B.	Struktur des Tatbestands: Subjektive Tatbestandsmerkmale . . . . .	239
C.	Dogmatische Einordnung und möglicher Schadensersatzanspruch . . . . .	240
D.	Bezugspunkt von Wissen und Offensichtlichkeit nach § 10 PatG . . . . .	242
E.	Die verkehrserforderliche Sorgfalt des mittelbaren Patentverletzers . . . . .	245
F.	Ergebnis . . . . .	252

<b>4. Abschnitt Die unberechtigte Schutzrechtsverwarnung . . . . .</b>	254
A. Allgemeines . . . . .	254
B. Interessenlage . . . . .	255
C. Komplementarität von unberechtigter Schutzrechtsverwarnung und Patenthaftung . . . . .	258
D. Rechtsprechung . . . . .	264
E. Kriterien für die Verschuldensprüfung . . . . .	269
F. Ergebnis . . . . .	275
<b>6. Teil Schadensersatz und Verschulden nach Art. 68 EPGÜ . . . . .</b>	277
A. Grundlagen und Regelungssystematik . . . . .	277
B. Der Schadensersatzanspruch nach Art. 68 EPGÜ . . . . .	283
C. Das Verschuldensprinzip als Schlüssel zum richtigen Verständnis des Art. 68 EPGÜ . . . . .	285
D. Die korrekte Anwendung des Art. 68 EPGÜ im Einzelnen . . . . .	287
E. Kein Wahlrecht des Verletzten . . . . .	292
F. Leitlinien für die Verschuldensprüfung . . . . .	293
G. Zusammenfassung und Ergebnis . . . . .	297
<b>7. Teil Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .</b>	299
A. Zusammenfassung . . . . .	299
B. Fazit . . . . .	302
C. Ausblick: Schadensersatz und Verschulden im Einheitlichen Patentsystem . . . . .	304
<b>Abkürzungen . . . . .</b>	307
<b>Literatur . . . . .</b>	311
<b>Sachregister . . . . .</b>	323

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	V
<b>Inhaltsübersicht</b> . . . . .	VII
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
A. <i>Das Patenthaftungsrecht im Spannungsfeld von Patentschutz und Wettbewerb</i> . . . . .	1
B. <i>Themenstellung</i> . . . . .	4
C. <i>Gang der Untersuchung</i> . . . . .	4
D. <i>Arbeitsthese</i> . . . . .	5
<b>1. Teil Verfassungsrechtlicher Rahmen der Ausgestaltung des Patenthaftungsrechts</b> . . . . .	7
A. » <i>Verfassungsrechtliches Haftungsrecht</i> « . . . . .	7
I. Haftungsrecht und Verschuldensprinzip . . . . .	7
II. Haftung und die Kollision von Grundrechten . . . . .	8
1. Objektivrechtliche Funktion der Grundrechte . . . . .	8
2. Praktische Konkordanz . . . . .	9
III. Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Haftungsrechts . . . . .	10
1. Kein » <i>verfassungsrechtliches Haftungsrecht</i> « . . . . .	10
2. Bindung der Gerichte an die Entscheidung des Gesetzgebers . . . . .	12
3. Kein Verbot der Verhaltenssteuerung durch Privatrecht . . . . .	12
B. <i>Verfassungsrechtlicher Schutz des Patents</i> . . . . .	14
I. Das Patent . . . . .	14
1. Privatnützigkeit des Patents . . . . .	15
2. Sozialbindung des Patents . . . . .	15
3. Ausgleich von Privatnützigkeit und Sozialbindung . . . . .	16
II. Differenzierung nach Eingriffen in Verfügungs- und Verwertungsrechte . . . . .	17
1. Anhaltspunkte aus dem Urheberrecht . . . . .	17
2. Einschränkbarkeit des Verfügungsrechts im Patentrecht . . . . .	19
C. <i>Ergebnis</i> . . . . .	20
<b>2. Teil Die Patenhaftung und der Inhalt des Verschuldensprinzips</b> . . . . .	23
A. <i>Der patentrechtliche Haftungstatbestand</i> . . . . .	23
I. Die Patentverletzung . . . . .	23
II. Rechtsfolgen der Patentverletzung . . . . .	25
III. Verschulden als Voraussetzung der Patenhaftung . . . . .	26
B. <i>Allgemeiner Deliktaufbau</i> . . . . .	26

C. Inhalt des Verschuldens . . . . .	28
I. Vorsatz . . . . .	28
1. Geringe Bedeutung des Vorsatzes im Patenhaftungsrecht . . . . .	28
2. Vorsatz- und Schuldtheorie . . . . .	29
II. Fahrlässigkeit . . . . .	30
1. Keine Unterscheidung zwischen äußerer und innerer Sorgfalt . . . . .	30
2. Objektivierte Fahrlässigkeit . . . . .	30
3. Keine pauschale Diskriminierung des Rechtsirrtums . . . . .	31
4. Die verkehrserforderliche Sorgfalt . . . . .	33
<b>3. Teil Verteilung des Irrtumsrisikos und komplementäre Sorgfaltspflichten . . . . .</b>	<b>35</b>
<b>1. Abschnitt Die Irrtümer über die Patentlage . . . . .</b>	<b>35</b>
A. Der Rechtsirrtum im Patentrecht – konkret patentbezogener Irrtum . . . . .	36
B. Tatsachen als Irrtumsgegenstand . . . . .	38
C. Die Irrtümer im Patentrecht im Einzelnen . . . . .	40
I. Irrtum über den Schutzbereich des Patents . . . . .	40
1. Die Subsumtion der angegriffenen Ausführungsform . . . . .	41
2. Die Unkenntnis vom entgegenstehenden Patentschutz . . . . .	42
II. Irrtum über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	43
III. Gesetzesirrtum . . . . .	43
D. Der Beweis des Irrtums . . . . .	45
<b>2. Abschnitt Die Verteilung des Irrtumsrisikos beim konkret patentbezogenen Irrtum . . . . .</b>	<b>47</b>
A. Die Steuerung patentbetroffener Aktivität über die verkehrserforderliche Sorgfalt . . . . .	48
I. Die Prüfung der Patentlage anhand einer Freedom-to-Operate-Search . . . . .	48
II. Drei Aspekte der Fahrlässigkeit im Patenhaftungsrecht . . . . .	50
III. Verteilung des Irrtumsrisikos: milder und strenger Sorgfaltmaßstab . . . . .	52
IV. Die Rechtfertigung strenger Sorgfaltsanforderungen . . . . .	54
1. Geringere Informations- und Fehlerkosten . . . . .	55
2. Bessere Kostentragungskapazitäten und Versicherung . . . . .	56
3. Beeinflussung des Aktivitätsniveaus haftungsbetroffener Tätigkeit . . . . .	56
V. Kriterien für die Entscheidung über die Reichweite des Rechtsgüterschutzes . . . . .	59
B. Die Charakteristika der Patenhaftung . . . . .	60
I. Die patentgeschützte Erfindung . . . . .	61
1. Ubiquität und rivalisierende Nutzung . . . . .	61
2. Folgen des Schutzrechtseingriffs . . . . .	62
3. Feststellung des Schutzbereichs nur über wertende Verstandestätigkeit . . . . .	62
4. Publizität . . . . .	64
II. Gesteigerte Verletzlichkeit des Patents . . . . .	64
III. Kosten und Nutzen des Patentsystems . . . . .	65
1. Zweck des Patentsystems . . . . .	65

2. Kosten des Patentsystems . . . . .	66
a) Wohlfahrtsverlust . . . . .	66
b) Weitere Kosten . . . . .	67
3. Folgerungen für die Ausgestaltung des Haftungssystems . . . . .	68
<b>IV. Risikocharakter des Patents . . . . .</b>	<b>69</b>
1. Unsicherheiten hinsichtlich der Rechtsbeständigkeit des Patents . . . . .	69
2. Bestimmtheit im Patentrecht . . . . .	73
a) Bestimmtheitsanforderungen nach deutscher Rechtsprechung . . . . .	75
b) Anreiz zu unbestimmter Anspruchsformulierung . . . . .	75
c) Folgen für die Patenthaftung . . . . .	77
<b>V. Gewicht der Interessen der gefährdenden Handlung und Schwere der Beeinträchtigung der Handlungsfreiheit . . . . .</b>	<b>81</b>
1. Vom Patentschutz betroffener Personenkreis . . . . .	81
2. Besonderheiten der Patentverletzung gegenüber dem Marken- und Urheberrecht . . . . .	82
a) Wettbewerbsbeeinträchtigende Wirkung des Patents . . . . .	83
b) Schwierigkeit der Beurteilung der Patentlage und Rückschaufehler . . . . .	86
c) Näheinteresse: Inventing and Designing Around . . . . .	87
aa) Markenrecht . . . . .	88
bb) Patentrecht . . . . .	88
d) Folgerungen für den Sorgfaltsmäßigstab . . . . .	89
<b>VI. Kosten und Nutzen von Risikovermeidungsaufwendungen . . . . .</b>	<b>90</b>
<b>C. Die sachgerechte Verteilung des Irrtumsrisikos im Patenthaftungsrecht . . . . .</b>	<b>91</b>
<b>I. Argumente für eine Gefährdungshaftung im Patentrecht . . . . .</b>	<b>92</b>
1. Erhaltung des Anreizes für erforderliche Tätigkeit . . . . .	92
2. Eintritt der Patentverletzungsfolgen auf Seiten des Patentverletzers . . . . .	92
3. Einfluss auf das Aktivitätsniveau patentgefährdender Tätigkeiten . . . . .	93
4. Die Patenthaftung als unilateraler Fall . . . . .	94
5. Das Patent als Wirtschaftsrecht . . . . .	95
6. Unzulänglichkeiten der Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	96
<b>II. Argumente für die Fahrlässigkeitshaftung . . . . .</b>	<b>97</b>
1. Breathing Space für Patentbetroffene . . . . .	97
2. Der Patentanmelder als Risikovermeider vor Patenterteilung . . . . .	98
3. Möglichkeit der Differenzierung nach der Person des Patentverletzers . . . . .	99
<b>III. Abwägung . . . . .</b>	<b>100</b>
1. Entscheidung des Gesetzgebers . . . . .	100
2. Abgestuftes Haftungssystem und milde Sorgfaltspflichten für konkret patentbezogene Irrtümer . . . . .	100
<b>D. Ergebnis und Ausgestaltung der Vertretbarkeitsprüfung . . . . .</b>	<b>102</b>
<b>3. Abschnitt Konzentration der Patentprüfung und komplementäre Sorgfaltspflichten . . . . .</b>	<b>105</b>
<b>A. Fahrlässigkeitsmaßstab und Verkehrskreis . . . . .</b>	<b>105</b>
<b>I. Perspektive des Durchschnittsfachmanns . . . . .</b>	<b>106</b>
<b>II. Diskrepanz zwischen Verkehrskreis und Durchschnittsfachmann . . . . .</b>	<b>106</b>
<b>III. Konzentration der Patentprüfung . . . . .</b>	<b>107</b>
<b>IV. Mögliche Entschuldbarkeit bei laienhafter Patentauslegung . . . . .</b>	<b>108</b>

B.	<i>System komplementärer Sorgfaltspflichten</i>	109
C.	<i>Die einzelnen Verletzergruppen</i>	113
I.	Der Hersteller der angegriffenen Ausführungsform	113
II.	Zulieferer	114
III.	Endhersteller	115
IV.	Händler	116
V.	Importeur	118
VI.	Sonstige Patentbetroffene	119
<b>4.</b>	<b>Abschnitt Entschuldigung durch Sach- und Rechtsrat</b>	120
A.	<i>Einordnung in die Fahrlässigkeitsprüfung</i>	120
I.	Foolishness und Selfishness	120
II.	Fähigkeiten des Verletzers und Pflicht zur Einholung externen Sach- und Rechtsrats	121
III.	Ansprüche gegen Patentverletzer und Gutachter	122
1.	Keine Zurechnung des Verschuldens des Gutachters nach § 278 BGB	123
2.	Anspruch aus § 831 BGB gegen den Patentverletzer	123
3.	Ansprüche gegen den Gutachter	124
B.	<i>Rechtsprechungsübersicht zur Einholung Sach- und Rechtsrats</i>	125
I.	Grundsätzliche Maßstäbe nach der Rechtsprechung	126
II.	Strenger Sorgfaltsmäßigstab: Küchenmaschine, Kindernähmaschinen und Laux-Kupplung I	126
1.	Küchenmaschine	127
2.	Kindernähmaschinen	127
3.	Laux-Kupplung I	128
4.	Zusammenfassung und Bewertung des strengen Maßstabs	129
III.	Milder Sorgfaltsmäßigstab: maschenfester Strumpf und Kunststoffhohoprofil	129
1.	Maschenfester Strumpf	129
2.	Kunststoffhohoprofil	130
3.	Bewertung des milden Maßstabs	130
C.	<i>Anforderungen an die Einholung sach- und rechtskundigen Rats</i>	131
I.	Guter Glaube an die Richtigkeit des Gutachtens	131
II.	Sorgfältige Auswahl des Sach- und Rechtskundigen	133
III.	Zutreffende und vollständige Sachverhaltsschilderung	134
IV.	Anschließende Plausibilitätskontrolle	134
D.	<i>Umgang mit verbleibenden Restzweifeln und Ergebnis</i>	135
<b>4.</b>	<b>Teil Die Bedeutung des Verschuldens</b>	137
<b>1.</b>	<b>Abschnitt Schadensersatz und Bedeutung des Verschuldens</b>	137
A.	<i>Das Verschuldensprinzip und die dreifache Schadensberechnung</i>	139
I.	Konkrete Schadensberechnung	139
II.	Verletzergewinn und Gemeinkostenanteil-Entscheidung	141
III.	Der Übergang zur zweifachen Schadensberechnung	143

---

1. Zweifache Schadensberechnung . . . . .	143
2. Gemeineuropäischer Schadensbegriff . . . . .	145
3. Nachweiserleichterungen über § 287 ZPO und § 252 S. 2 BGB . . . . .	146
<b>IV. Lizenzanalogie . . . . .</b>	<b>147</b>
1. Berechnung der Lizenzanalogie . . . . .	147
a) Lizenerhöhende Faktoren . . . . .	149
b) Lizenzmindernde Umstände . . . . .	152
2. Verhältnis zum Bereicherungsausgleich . . . . .	153
<b>B. Ergebnis . . . . .</b>	<b>155</b>
<b>2. Abschnitt Prävention . . . . .</b>	<b>156</b>
<i>A. Begriff und Bedeutung von Prävention . . . . .</i>	<i>156</i>
<i>B. Grundlagen für die Ausgestaltung eines präventiven Schadensersatzrechts . . . . .</i>	<i>157</i>
I. Maßgebliche Perspektive: Patentverletzer . . . . .	157
II. Beeinflussung der Kosten-Nutzen-Rechnung der Patentbetroffenen . . . . .	157
III. Gesamtbetrachtung der Patentverletzungsrechtsfolgen . . . . .	159
1. Zivilrechtlicher Rechtsfolgenrahmen der Patentverletzung . . . . .	159
2. Strafrechtliche Sanktion, § 142 PatG . . . . .	161
IV. Prävention und Verschulden . . . . .	162
V. Berücksichtigung der Aufdeckungswahrscheinlichkeit . . . . .	163
<i>C. Sinnhaftigkeit präventiv wirkenden Schadensersatzes im Patentrecht . . . . .</i>	<i>165</i>
I. Gründe für präventiv wirkenden Schadensersatz . . . . .	165
II. Gründe gegen präventiv wirkenden Schadensersatz . . . . .	166
III. Abwägungsergebnis: Präventiv wirkender Schadensersatz nur bei Vorsatz . . . . .	168
1. Kein überkompensatorischer Schadensersatz bei Fahrlässigkeit . . . . .	168
2. Überkompensatorischer Schadensersatz nur bei Vorsatz . . . . .	169
a) Bedingter Vorsatz und bewusste Fahrlässigkeit . . . . .	169
b) Überkompensatorischer Schadensersatz nur bei wissentlichem oder absichtlichem Handeln . . . . .	171
3. Konkrete Ausgestaltung überkompensatorischen Schadensersatzes . . . . .	172
a) Anknüpfung an die Lizenzanalogie . . . . .	172
b) Verdoppelung der Verletzerlizenz . . . . .	173
c) Anspruchsberechtigter . . . . .	173
D. Zulässigkeit eines aus Präventionsgründen erhöhten Schadensersatzes . . . . .	174
I. Prävention und die Durchsetzungsrichtlinie . . . . .	174
II. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit . . . . .	177
III. Kein überkompensatorischer Schadensersatz nach geltendem Recht . . . . .	179
E. Ergebnis zur Prävention . . . . .	180
<b>5. Teil Besondere Verschuldensfragen . . . . .</b>	<b>181</b>
<b>1. Abschnitt Der Irrtum über den Schutzbereich im Patentaftungsrecht . . . . .</b>	<b>181</b>
<i>A. Irrtumsgrundlagen . . . . .</i>	<i>182</i>
<i>B. Rechtsprechung zum Irrtum über den Schutzbereich des Patents . . . . .</i>	<i>185</i>

I.	Grundsätze . . . . .	185
II.	Kritik . . . . .	187
C.	<i>Grundsätzlicher Verschuldensmaßstab</i> . . . . .	189
D.	<i>Kriterien zur Beurteilung des Irrtums über den Schutzmfang des Patents</i> . . . . .	190
I.	Bestimmtheit der Patentansprüche . . . . .	190
II.	Entfernung der Ausführungsform vom Begriffskern der Patentansprüche . . . . .	191
1.	Begriffskern und Begriffshof der Patentansprüche – Sprachgebrauch . . . . .	191
2.	Die äquivalente Patentverletzung . . . . .	193
3.	Reverse doctrine of equivalents . . . . .	194
III.	Beitrag der Erfindung zum Stand der Technik . . . . .	195
IV.	Bestreben des Verletzers um ein Design Around . . . . .	196
1.	Design Around kein Indiz für die Annahme von Verschulden . . . . .	196
2.	Anforderungen an die entschuldigende Wirkung des Design Around . . . . .	197
V.	Umgehungsspielraum . . . . .	198
VI.	Vertrauen auf entlastende Umstände außerhalb der Patentschrift . . . . .	198
1.	Erklärungen in Erteilungs- und Bestandsverfahren . . . . .	199
2.	Entscheidungsgründe in Erteilungs- und Bestandsverfahren . . . . .	199
3.	Die Erteilungsakte . . . . .	200
4.	Entscheidungen ausländischer Gerichte . . . . .	202
VII.	Auseinanderfallen von Anspruch und Beschreibung, allgemeiner Sprachgebrauch . . . . .	202
E.	<i>Ergebnis</i> . . . . .	203
<b>2. Abschnitt Der Irrtum über die Rechtsbeständigkeit</b>	. . . . .	205
A.	<i>Inhalt und Eigenarten des Irrtums über die Rechtsbeständigkeit</i> . . . . .	205
I.	Unterscheidung zwischen Tatsachen- und Rechtsfragen . . . . .	206
II.	Wechselwirkungen mit Erteilungs- und Bestandsverfahren . . . . .	207
III.	Maßgeblichkeit der Patentansprüche für die Auslegung des Patents . . . . .	208
B.	<i>Entschuldbarkeit des Irrtums über die Rechtsbeständigkeit</i> . . . . .	209
I.	Gründe gegen die Entschuldbarkeit des Irrtums . . . . .	210
II.	Gründe für die Entschuldbarkeit des Irrtums . . . . .	211
1.	Freihalbedürfnis . . . . .	211
2.	Rückwirkende Vernichtung des Patents . . . . .	212
3.	Die Tatbestandswirkung wird nicht beseitigt . . . . .	213
4.	Abwarten von Bestandsentscheidungen nicht immer zumutbar . . . . .	214
5.	Notwendige Rechtssicherheit für den Patentinhaber . . . . .	215
6.	Die Rechtsprechung zur unberechtigten Schutzrechtsverwarnung . . . . .	215
7.	Eingeschränkte Autorität des Patents und Antragsprinzip . . . . .	215
III.	Zwischenergebnis . . . . .	216
C.	<i>Die erfinderische Tätigkeit als Sachvoraussetzung des Patentschutzes</i> . . . . .	217
I.	Erfinderische Tätigkeit und verkehrserforderliche Sorgfalt . . . . .	218
II.	Das Problem rechtssicherer Beurteilung erforderlicher Tätigkeit . . . . .	219
1.	Fehlende Messbarkeit technischen Fortschritts in der Rückschau . . . . .	219
2.	Die Prüfung der erforderlichen Tätigkeit durch den BGH . . . . .	220
3.	Beweisanzeichen und ihre Berücksichtigung durch den BGH . . . . .	221

---

4. Obligatorische Berücksichtigung von Beweisanzeichen . . . . .	222
III. Beweisanzeichen und der Irrtum über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	224
1. Technische Entwicklungen auf der Angebotsseite . . . . .	225
2. Entwicklungen auf der Nachfrageseite . . . . .	225
D. <i>Bewertung der Rechtsprechung zum Irrtum über die Rechtsbeständigkeit</i> . . . . .	226
I. Rechtsprechungübersicht . . . . .	226
II. Kritik . . . . .	228
E. <i>Genereller Sorgfaltsmäßstab</i> . . . . .	230
F. <i>Verschuldensrelevante Kriterien</i> . . . . .	232
I. Differenzierung nach Erteilungsvoraussetzungen . . . . .	232
1. Neuheit . . . . .	232
2. Erfinderische Tätigkeit . . . . .	233
3. Bisher unberücksichtiger Stand der Technik . . . . .	233
4. Substantierung des Vorbringens . . . . .	234
II. Anhaltspunkte aus ausländischen EPÜ-Gerichtsentscheidungen . . . . .	234
III. Höhere Autorität des Patents mit fortschreitender Lebensdauer . . . . .	234
IV. Beschränkte Verteidigung der Patentansprüche in Bestandsverfahren . . . . .	235
V. Sonderfall: Formstein-Einwand . . . . .	236
G. <i>Ergebnis</i> . . . . .	236
<b>3. Abschnitt Mittelbare Patentverletzung nach § 10 PatG und im weiteren Sinne</b> . . . . .	238
A. <i>Zweck des § 10 PatG</i> . . . . .	238
B. <i>Struktur des Tatbestands: Subjektive Tatbestandsmerkmale</i> . . . . .	239
C. <i>Dogmatische Einordnung und möglicher Schadensersatzanspruch</i> . . . . .	240
D. <i>Bezugspunkt von Wissen und Offensichtlichkeit nach § 10 PatG</i> . . . . .	242
I. Wissen um den entgegenstehenden Patentschutz . . . . .	242
II. Erfordernis einer Verkehrspflichtverletzung . . . . .	244
III. Eignung und Bestimmung der Mittel zur Benutzung der Erfindung . . . . .	244
E. <i>Die verkehrserforderliche Sorgfalt des mittelbaren Patentverletzers</i> . . . . .	245
I. Allgemeines . . . . .	245
II. Grundsatz: Keine Patentprüfungspflicht und Vertrauensschutz . . . . .	247
1. Spezifisch an die Patentmerkmale gebundener Verletzungsbegriff . . . . .	247
2. Erforderlichkeit des Vorgehens gegen den mittelbaren Patentverletzer . . . . .	247
3. Effizientes Gesamthaftungssystem und komplementäre Sorgfaltspflichten . . . . .	248
4. Vertrauensgrundsatz . . . . .	249
5. Vertragliche Zwickmühle . . . . .	249
III. Ausnahmsweise: Lieferant als »Quasi-Hersteller« . . . . .	250
1. Möglichkeit patentfreier oder lediglich patentverletzender Benutzung . . . . .	250
2. Einflussnahme durch den mittelbaren Patentverletzer . . . . .	251
3. Lieferung patentverletzender Ware ins Inland . . . . .	251
IV. Intensität der Prüfungspflicht bei konkreten Anhaltspunkten . . . . .	251
F. <i>Ergebnis</i> . . . . .	252

<b>4. Abschnitt Die unberechtigte Schutzrechtsverwarnung . . . . .</b>	254
A. Allgemeines . . . . .	254
B. Interessenlage . . . . .	255
I. Bedeutung der Schutzrechtsverwarnung für den Patentinhaber . . . . .	255
II. Mögliche Auswirkungen auf den Verwarnten . . . . .	256
C. Komplementarität von unberechtigter Schutzrechtsverwarnung und Patenthafung . . . . .	258
I. Übereinstimmende Funktion beider Haftungssysteme . . . . .	259
II. Spiegelbildargument . . . . .	259
III. Konzentration des Haftungsrisikos beim besten Risikovermeider . . . . .	260
1. Verwarnung mit unvertretbarer Begründung der Patentverletzung . . . . .	263
2. Unberechtigte Schutzrechtsverwarnung gegenüber Abnehmern . . . . .	263
IV. Ergebnis . . . . .	264
D. Rechtsprechung . . . . .	264
I. Darstellung . . . . .	265
1. Kindernähmaschinen . . . . .	265
2. Maschenfester Strumpf . . . . .	265
3. Spritzgießmaschine . . . . .	266
4. Unberechtigte Schutzrechtsverwarnung . . . . .	267
II. Bewertung . . . . .	268
E. Kriterien für die Verschuldensprüfung . . . . .	269
I. Differenzierung nach der Person des Verwarnten . . . . .	269
II. Verwarnung des vermeintlichen mittelbaren Patentverletzers . . . . .	270
III. Differenzierung nach Gegenstand des Irrtums . . . . .	271
1. Irrtum über die Rechtsbeständigkeit . . . . .	271
2. Irrtum über den Schutzbereich des Patents . . . . .	273
3. Irrtum über die angegriffene Ausführungsform . . . . .	273
IV. Art und Weise der Verwarnung . . . . .	274
V. Mitverschulden des Verwarnten . . . . .	275
F. Ergebnis . . . . .	275
<b>6. Teil Schadensersatz und Verschulden nach Art. 68 EPGÜ . . . . .</b>	277
A. Grundlagen und Regelungssystematik . . . . .	277
I. Zweck des Einheitlichen Patentschutzes . . . . .	278
II. Grundsätzliche Bedeutung des Schadensersatzes nach Art. 68 EPGÜ . . . . .	278
III. Das Einheitliche Patentsystem . . . . .	279
1. Regelungsüberblick . . . . .	279
2. Auf den Schadensersatzanspruch anwendbares Recht . . . . .	280
3. Einbindung des EuGH . . . . .	282
B. Der Schadensersatzanspruch nach Art. 68 EPGÜ . . . . .	283
C. Das Verschuldensprinzip als Schlüssel zum richtigen Verständnis des Art. 68 EPGÜ . . . . .	285
I. Ausgestaltung der Rechtsfolge entsprechend den Haftungsvoraussetzungen . . . . .	285

---

II.	Schutz des Wettbewerbs . . . . .	286
III.	Das Verschuldensprinzip lässt einen Mindestschutz des Patentinhabers zu . . . . .	286
IV.	Das Verschuldensprinzip rechtfertigt Nachweiserleichterungen bei der Schadensfestsetzung . . . . .	287
D.	<i>Die korrekte Anwendung des Art. 68 EPGÜ im Einzelnen . . . . .</i>	287
I.	Festsetzung des Schadens nach Art. 68 Abs. 3 a) EPGÜ . . . . .	287
1.	Zweifache Schadensfestsetzung . . . . .	287
2.	Art. 68 Abs. 3 a) EPGÜ ist vorrangige Art der Schadensfestsetzung . . . . .	289
II.	Der Pauschalbetrag nach Art. 68 Abs. 3 b) EPGÜ . . . . .	289
1.	Art. 68 Abs. 3 b) EPGÜ meint die Verletzerlizenzzgebühr . . . . .	289
2.	Geeignete Fälle . . . . .	290
III.	Der Ausgleich der Patentverletzung nach Art. 68 Abs. 4 EPGÜ . . . . .	291
1.	Einschädigung nach Art. 68 Abs. 4 Alt. 2 EPGÜ . . . . .	291
2.	Herausgabe des Verletzergewinns nach Art. 68 Abs. 4 Alt. 1 EPGÜ . . . . .	291
E.	<i>Kein Wahlrecht des Verletzten . . . . .</i>	292
F.	<i>Leitlinien für die Verschuldensprüfung . . . . .</i>	293
I.	Strenge Haftungsfolge bei schuldhaftem Handeln . . . . .	294
II.	Neuartiges Rechtssystem und Gesetzesirrtum . . . . .	294
III.	Sprachenregelung und Differenzierung nach der Person des Verletzers . . . . .	295
G.	<i>Zusammenfassung und Ergebnis . . . . .</i>	297
<b>7. Teil Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .</b>	299	
A.	<i>Zusammenfassung . . . . .</i>	299
I.	Patenthaftung als abgestuftes Haftungssystem . . . . .	299
II.	Konzentration und Komplementarität der Sorgfaltspflichten . . . . .	300
III.	Milder Sorgfaltsmäßstab und konkret patentbezogene Irrtümer . . . . .	300
B.	<i>Fazit . . . . .</i>	302
I.	Abgrenzung von Patentschutz und Handlungs- und Wettbewerbsfreiheit . . . . .	302
II.	Effiziente Verteilung der Risikovermeidungsaufwendungen . . . . .	304
C.	<i>Ausblick: Schadensersatz und Verschulden im Einheitlichen Patentsystem . . . . .</i>	304
<b>Abkürzungen . . . . .</b>	307	
<b>Literatur . . . . .</b>	311	
<b>Sachregister . . . . .</b>	323	